

Die damalige Darlehensaufnahme war ausschließlich erforderlich wegen den betrügerischen, mittlerweile gerichtsbekanntenen Methoden der Stadtwerke München. Diese haben versucht, auf Basis von viel zu niedrigen und manipulierten Unternehmensbewertungen und, ohne dass überhaupt Kapitalbedarf bestand (zu diesem Zeitpunkt waren über 100 Mio. Euro Guthaben auf dem Global Tech I Konto), versucht die Windreich AG über eine Kapitalerhöhung aus dem Projekt zu drängen.

Die riesige Gefahr war, auf 2% verwässert zu werden unter Beibehaltung der durch Windreich gewährten vollen Gesellschafterdarlehen von 16%, dies entspricht inkl. Zinsen 78 Mio. Euro. D.h. vereinfacht, wir hätten uns an der Finanzierung mit 16% beteiligt und bei den Stromerlösen nur mit 2 % partizipiert aufgrund der durch die manipulierten Ernest&Young und Deloitte Gutachten mit 35 Mio. Euro! Heute verkaufen wir Anteile auf der Basis 750 Mio. Euro, künftig nach Beginn der Einspeisung für über eine Milliarde Euro und der Investor hat immer noch fast 10% Rendite! Das Mitgehen bei der Kapitalerhöhung hat es aber erforderlich gemacht, quasi übers Wochenende die Laidlaw Darlehen zu beschaffen. Aufgrund der damals geplanten Kurzfristigkeit war der Zinssatz sehr in Ordnung.

Unsere Anteile sind heute fast 200 Mio. Euro inkl. Gesellschafterdarlehen wert. In wenigen Monaten nach Stromerlösbeginn weit über 200 Mio. Euro. Sich hier von den Münchnern austricksen zu lassen wäre sicher auch nicht im Sinne der Anleihezeichner gewesen. Allein durch diese, zugegebenermaßen ungewöhnliche, aggressive, mutige aber auch im Nachhinein einzig richtige Vorgehensweise sind die kompletten bondm Verbindlichkeiten verdient worden. Durch die anschließende Kredit-, Ruf- und Geschäftsschädigung und die permanente Blockade von Abverkäufen durch die SWM konnte die kurzfristig geplante Laidlaw Finanzierung bisher aus Global Tech I Anteilsverkäufen nicht zurückgeführt werden. Aber auch dieser reine Schikanierdamm der SWM ist mittlerweile gebrochen. Die Laidlaw Darlehen liefen inkl. der Zinsen mittlerweile auf über 70 Mio. Euro auf. Daher war es geboten

- A. den Zinssatz zu reduzieren
- B. die Verbindlichkeiten zu reduzieren
- C. weiterhin alle Windreich Offshore Projekte im Zeitplan zu halten
- D. die feindliche Eick/IKB/Lonestar Übernahme abzuwenden
- E. gleichzeitig war aber das Ziel das Hamburger Windreich Büro (ca. 60 Mitarbeiter) mit laufenden Einnahmen durch Managementverträge mit dem Projekt Deutsche Bucht auszustatten
- F. Besonders wichtig, an der gemeinsam geschaffenen zukünftigen Wertsteigerung des Projekts umfangreich zu partizipieren

Mit den Laidlaw Vereinbarungen ist es gelungen, alle diese Punkte unter einen Hut zu bringen!

Die Besicherung war erforderlich, um den Zinssatz auf 8% zu senken, die in der Vergangenheit aufgelaufenen erhöhten Zinsen werden wir uns auf dem Rechtsweg von den Stadtwerken München zurückholen. Die einzige Kritik die ich am Vertragsabschluss akzeptiere ist, dass wir eine weitere Kaufpreisteilzahlung in Höhe von 25 Mio. Euro erst mit nachgewiesener Finanzierbarkeit des Netzanschlusses frei kriegen werden. Danach wären allerdings die Highland Darlehen von fast 90 Mio. Euro auf 18 Mio. Euro reduziert. Eine weitere Reduzierung erfolgt durch Millionenschwere Managementverträge.

Weiterhin können, Global Tech I Erfahrungen zugrunde gelegt, durch Upsideregulungen noch zusätzlich in den nächsten drei Jahren über 100 Mio. Euro in die Windreich Kasse gespült werden.

Wo ist also das Problem?

Ein Problem haben diejenigen Kreise, welche mir in Deutschland aus niedrigen Beweggründen heraus Kapitalmarktzugänge erschweren bzw. mir unmöglich machen, mit ansehen müssen, dass ich damit nicht vom richtigen Wege abzubringen bin. Und das geht im Übrigen nicht nur mir so. Alle erfolgreichen Offshore Transaktionen der letzten Monate liefen mit ausländischen Investoren.